

moBiel strebt generell an, die Vandalismusschäden durch eine möglichst vandalismusresistente Gestaltung an Fahrzeugen und Haltestellen soweit wie möglich zu unterbinden.

Im Bus kann der Fahrer den Fahrzeuginnenraum mit Spiegeln beobachten. In den Stadtbahnen gibt es Sprechstellen über die Fahrgäste den Fahrer im Bedarfsfall kontaktieren können.

Zusätzlich gibt es in den moBiel-Bussen und –Stadtbahnen eine Kameraüberwachung, deren Aufnahmen im Verdachtsfall auf Beantragung von berechtigten Personen ausgelesen werden können. Sonst werden die Aufnahmen täglich nach spätestens 24 Stunden gelöscht.

Ergänzend ist Sicherheits- und Servicepersonal in den Fahrzeugen unterwegs.

Gegen Vandalismusschäden haben alle Fahrzeuge ein spezielles Polsterdesign gegen Graffiti sowie Antivandalismusfolie innen auf den Scheiben.

Die Vamos-Fahrzeuge sind zudem mit Antigraffitilack lackiert.

Die Stadtbahnen und Busse werden regelmäßig gereinigt, um ein sauberes und optisch ansprechendes Gesamtbild zu bieten.

Die Stadtbahnhaltestellen im Tunnel sind mit Videokameras ausgestattet, die von der moBiel-Verkehrszentrale (VZ) im Bedarfsfall aufgeschaltet werden können. Im Tunnelbereich und an der Haltestelle Universität gibt es Notrufeinrichtungen, die direkt mit der Verkehrszentrale verbunden sind. Beim Betätigen eines Notrufes wird gleichzeitig eine Videokamera mit aufgeschaltet. Zusätzlich ist an den Stationen Sicherheits- und Servicepersonal unterwegs.

Die Wände an den Stadtbahnhaltestellen sind teilweise mit einer Beschichtung gegen Graffiti geschützt.

Um die Sauberkeit zu gewährleisten finden in den Stationen regelmäßige Reinigungen statt und auch an den Bushaltestellen werden Fahrgastunterstände und Vitrinen regelmäßig gereinigt sowie die Mülleimer geleert.